

E. Vertiefung

3. Denkmäler und Erinnerungsorte

Herr Martin sagt, ein Denkmal fordert uns auf: Denk-mal-nach! Denkmäler erinnern an Orte, Ereignisse und Personen. In ihnen drückt sich das Selbstverständnis einer Gesellschaft aus. Deshalb sind sie manchmal auch umstritten oder werden unterschiedlich gedeutet. Es kann vorkommen, dass Denkmäler umgestaltet, umgewidmet oder gestürzt werden.

> Recherchiert, woran die folgenden Denkmäler erinnern sollen und warum sie umstritten sind:

Von Demonstrant*innen gestürztes Denkmal von Christoph Kolumbus (Minnesota, 2020)



Foto: Tony Webster, Quelle: Flickr, Lizenz: CC BY 2.0

Walter Lübcke-Denkmal (Berlin, 2025)



Foto: Elke Wetzig (User:Elya), Lizenz: CC BY 4.0

Karl-Marx-Statue (Trier, 2018)



Foto: © Thomas Wolf (www.foto-tw.de),
Lizenz: CC BY-SA 3.0 DE

Kriegerdenkmal (Kalkar, 1936)

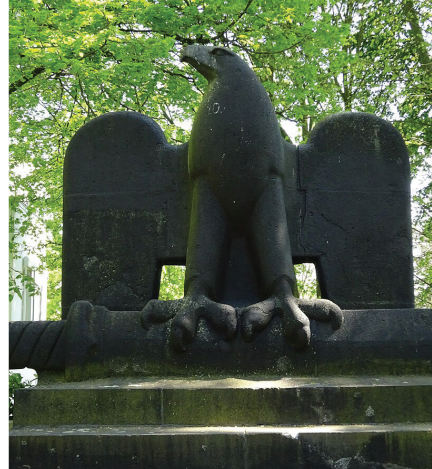


Foto: Pieter Delicaat, CC BY-SA 4.0

- > Begeht euch selbst auf die Suche nach Denkmälern in eurer Nähe. Haltet Ausschau nach Straßenschildern, Denkmälern, Mahnmalen, ...
- An wen oder was soll jeweils erinnert werden?
 - Tragt eure Ergebnisse zusammen und vergleicht sie. Was fällt euch auf?



DAS KAPUTTE TOR am BERGZABENER SCHLOSS

SUBSTANTIVIERUNG / NOMINALISIERUNG

Auf ihrem Spaziergang durch Bergzabern entdecken Louis und Florence ein zerstörtes Tor am Stadtschloss. Der Versuch, das Rätsel des kaputten Tors zu lösen, führt die beiden tief in die Vergangenheit und bis ins entfernte Paris.



Foto: Matthias Busch

A. Einstieg

1. Welche Denkmäler gibt es bei euch in der Nähe und woran sollen sie erinnern?
2. Habt ihr schon mal kaputte oder zerstörte Denkmäler gesehen? Welche Ursachen könnte das haben?

SPRACHLICHER HINWEIS

Bei der **SUBSTANTIVIERUNG (NOMINALISIERUNG)** verwandest du Verben oder auch Adjektive in Nomen (Substantive). Diese schreibst du immer groß. Vor nominalisierten Verben oder Adjektiven steht häufig ein Artikel. Fehlt der Artikel, kann man ihn zur Überprüfung einsetzen:

Die Revolutionäre
stürzten den König.
(Verb)

Das Stürzen des Königs
war nicht einfach.
(Substantivierung)

B. Hörverstehen Teil 1: Hört jetzt den ersten Teil des Podcasts.

1. Warum besuchen Louis und Florence das Schloss in Bergzabern?

2. Was feiert Frankreich jedes Jahr am 14. Juli?

- ☐ Die Verhaftung des Königs
- ☐ Den Sturm auf die Bastille
- ☐ Das Ende der Revolution

3. Was bedeutet das Wort Republik? Warum forderten die Franzosen eine Republik in Frankreich?



Foto: Matthias Busch

C. Hörverstehen Teil 2: Hört jetzt den ganzen Podcast und beantwortet die Fragen.

Das Ausbrechen der Revolution in Bergzabern führte zu einem Aufbegehren gegen Unrecht und das Unterdrücken der Freiheit an vielen Orten. Die Nachricht von den verzweifelte[n] Menschen und ihren Kämpfen verbreitete sich in ganz Europa. Auch in Bergzabern waren viele Menschen wütend über das willkürliche Eintreiben hoher Steuern. Aber auch das religiöse spielte eine wichtige Rolle. In Bergzabern fühlten sich die Menschen mit dem Glauben durch den katholischen Landesherrn unterdrückt. Ihr Zerstören des Wappens war das sichtbare Zeichen für ihren Wunsch nach mehr Gerechtigkeit, Gleichheit und einem stärkeren Beteiligtsein am politischen Entscheiden.

1. Florence und Louis machen sich während des Gesprächs mit Herrn Martin Notizen. Auf die Schnelle achten sie dabei nicht auf die Groß- und Kleinschreibung und vergessen einige Informationen.

- a. Schreibe die Notizen ab und ergänze die fehlenden Informationen. Achte dabei auf die korrekte Groß- und Kleinschreibung.
- b. Unterstreiche alle Substantivierungen.

TIPP

Manchmal steht vor einem Adjektiv ein Artikel, der sich aber auf das Substantiv bezieht, dann schreibst du das Adjektiv klein!

Die Mutigen hatten keine Angst.
Substantivierung

Die mutigen Revolutionäre hatten keine Angst.
Adjektiv

2. Die Freiheitsbäume wurden zu Orten der Versammlung. Herr Martin erklärt Florence und Louis, dass man an diesen Orten auch gemeinsam gesungen hat. Dafür wurden häufig Volkslieder umgetextet. Warum hat man die Lieder umgeschrieben?

3. Ordne die unterschiedlichen Sichtweisen auf das kaputte Tor den verschiedenen Akteuren zu:

Das kaputte Tor wird zum Mahnmal. Damit will man verdeutlichen, welche zerstörerische Gefahr von den Franzosen ausgeht.

ADEL
1830

Die Zerstörung des Wappens ist ein Zeichen der Befreiung. Die Menschen befreien sich von ihrem Unterdrücker.

REVOLUTIONÄRE
1789

HEUTE

Das kaputte Wappen ist ein Zeichen, das an die Bedeutung von Freiheit und Gleichheit erinnert.

D. Hörverstehen Teil 3: Markiert die Aussagen als richtig (R) oder falsch (F). Ihr könnt den Podcast dazu noch einmal anhören.

	R	F
1. Florence hat sich schon früher gefragt, warum das Tor und das Wappen so kaputt aussehen.	☐	☐
2. Der Sturm auf die Bastille in Frankreich war der Auslöser für die Revolution, die auch in der Pfalz recht schnell zu Unruhen führte.	☐	☐
3. Das Ziel der Französischen Revolution war die Veränderung der Machtstrukturen. Die Menschen wollten, dass der König mehr Macht bekommt.	☐	☐
4. Der Herzog verlangte hohe Steuern, um damit Arme und Bedürftige zu unterstützen.	☐	☐
5. Besonders Menschen mit evangelischem Glauben schlossen sich der Revolution in Bergzabern an.	☐	☐
6. Der Herzog pflanzte Freiheitsbäume als Symbol der Freiheit.	☐	☐
7. Freiheitsbäume wurden an öffentlichen Plätzen gepflanzt. Sie wurden zu Orten der Versammlung. Dort feierte man zusammen und tauschte sich aus.	☐	☐
8. Der Herzog schickte Truppen, um die Aufstände zu beenden, und hatte damit Erfolg.	☐	☐
9. Die Grundideen der Revolution – Freiheit und Gleichheit – finden wir heute in unserem Grundgesetz wieder.	☐	☐

E. Vertiefung

1. Recherche

Recherchiert, wie die Revolution in Bergzabern nach der Zerstörung des Wappens weiterging. Welche Entwicklungen vollzogen sich zwischen 1789 und 1793? Wie erging es den Menschen?

2. Freiheitsbaum

Der Freiheitsbaum wurde zum Symbol der Freiheit. Auch in Rheinland-Pfalz wurde an vielen Orten ein Freiheitsbaum errichtet. Mit den blauen, weißen und roten Bändern erkannten sich die Anhängerinnen und Anhänger der Revolution untereinander und wussten, dass sie alle für mehr Freiheit und Gleichheit zusammenkamen. Der Baum war also auch Ausdruck für einen gemeinsamen Wunsch nach Veränderung.

- > Erstellt euren eigenen kleinen Freiheitsbaum und gestaltet ihn nach euren Wünschen und Vorstellungen (vgl. Zusatzmaterial). An den folgenden Fragen könnt ihr euch bei der Gestaltung orientieren:
 - Was bedeutet für euch Freiheit und Gleichheit?
 - Was wünscht ihr euch für euer (zukünftiges) Leben, um in Freiheit und Gerechtigkeit aufzuwachsen?
 - Welche Entwicklungen in der Gesellschaft bereiten euch Sorgen? Was muss sich ändern?
 - Was wünscht ihr euch für unsere Gesellschaft/für unsere Demokratie?
- > Tauscht euch in der Klasse über eure Freiheitsbäume aus. Gibt es Gemeinsamkeiten oder vielleicht Gedanken, die euch überrascht haben?



Diesen Baum haben zum Beispiel Schüler*innen im Rahmen eines Projekts in Trier gestaltet. Quelle: freiheit.uni-trier.de